

Schriften zu Regional- und Verkehrsproblemen
in Industrie- und Entwicklungsländern

Band 58

Bestimmungsfaktoren des wirtschaftlichen Wachstums von Entwicklungsländern

mit besonderer Berücksichtigung der Außenhandelsstrategie

Fallbeispiele: Korea und Südafrika

Von

Marc Piazzolo



Duncker & Humblot · Berlin

MARC PIAZOLO

**Bestimmungsfaktoren des wirtschaftlichen Wachstums
von Entwicklungsländern**

**Schriften zu Regional- und Verkehrsproblemen
in Industrie- und Entwicklungsländern**

Herausgegeben von Theodor Dams und Joachim Klaus

Band 58

Bestimmungsfaktoren des wirtschaftlichen Wachstums von Entwicklungsländern

mit besonderer Berücksichtigung der Außenhandelsstrategie

Fallbeispiele: Korea und Südafrika

Von

Marc Piazzolo



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Piazolo, Marc:

Bestimmungsfaktoren des wirtschaftlichen Wachstums von
Entwicklungsländern : mit besonderer Berücksichtigung der
Aussenhandelsstrategie ; Fallbeispiele: Korea und Südafrika /
von Marc Piazolo. – Berlin : Duncker und Humblot, 1994

(Schriften zu Regional- und Verkehrsproblemen in Industrie-
und Entwicklungsländern ; Bd. 58)

Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 1993

ISBN 3-428-07924-8

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1994 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-0170

ISBN 3-428-07924-8

*Carola und meinen Eltern
in Liebe und Dankbarkeit*

Vorwort der Herausgeber

Das Wirtschaftswachstum von Entwicklungsländern wird vor allem durch die Wahl der Außenhandelsstrategie determiniert. Die Handelsstrategie, oft nur schwer erfassbar, beeinflusst durch das Außenhandelsvolumen und die -struktur sowohl die Entwicklung des Human- und Sachkapitals als auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit des jeweiligen Landes.

Die Diskussion über die Vor- und Nachteile des Freihandels führte zur Formulierung zweier grundlegend verschiedener Handelsstrategien. Der Strategie der Importsubstitution wurde die der Exportdiversifizierung gegenübergestellt. Der in den letzten 10-15 Jahren gebildete Konsens, daß ein liberales Außenhandelsregime langfristig eine wesentliche Entwicklungsvoraussetzung bildet, stützt sich insbesondere auf den wirtschaftlichen Erfolg der sog. *Vier Ostasiatischen Tiger* (Hongkong, Korea, Taiwan und Singapore). Doch gerade an dem Musterbeispiel Korea zeigt sich, daß die empirische Evidenz so eindeutig nicht ist. Korea hat zeitweise massiv mit einer Förderung seines Außenhandels bei gleichzeitiger Protektion junger Industriezweige staatlicherseits eingegriffen und damit seine Industriestruktur verändert. Aus diesem Grund bietet sich das koreanische Fallbeispiel für die Überprüfung des *New Infant Industry* Argumentes an. Der Rückgriff auf neuere Entwicklungen der Theorie der Handelspolitik macht deutlich, daß diese Ansätze, die wesentlich auf Unvollkommenheiten des Wettbewerbs sowie auf den zeitlich streng begrenzten Zollschutz abheben, auch für Entwicklungs- und Schwellenländer Erklärungspotential besitzen. Der Autor findet Indikatoren für selektive Staatsinterventionen, die den Industrialisierungsprozess beschleunigen können, obwohl der Freihandel als *Daumenregel* Bestand behält. Mit der Arbeit von M. Piazolo erfährt der Forschungsschwerpunkt des Instituts für Entwicklungspolitik der Universität Freiburg eine Vertiefung der insbesondere von Herrn J.-Y. Bae vorgelegten Veröffentlichung "Importsubstitution im weltmarktorientierten Entwicklungsland" (1989).

Die Aufnahme Südafrikas als weiteres Fallbeispiel für die empirische Analyse steht im Zusammenhang mit der gegenüber diesem Konsens vorgebrachten Kritik: Weniger das konkrete Außenhandelsregime als vielmehr die besonderen polit-ökonomischen Bedingungen eines Landes bestimmen dessen Wachstumsdynamik. Im Falle Südafrikas sind es die Auswirkungen der Apartheid auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Nach der deskriptiven Analyse beider Länder, die jeweils auch die Bedeutung ihrer Verschuldungspolitik einbezieht, folgt eine ökonometrische Untersuchung. Sie soll den Einfluß der einzelnen Faktoren für das Wirtschaftswachstum schätzen. Im Gegensatz zu den meisten empirischen Untersuchungen wird eine Zeitreihenanalyse zugrundegelegt, da Querschnittsstudien nur unzureichend länderspezifische Besonderheiten berücksichtigen. Mit Hilfe neuer regressionsanalytischer Instrumente (Kointegrationstests sowohl im Engle / Granger-Verfahren in Verbindung mit Fehlerkorrekturmodellen als auch mit der Johansen-Methode) konnte die langfristige Beziehung sowie die kurzfristige Dynamik zwischen dem Wirtschaftswachstum und den unterschiedlichen Bestimmungsfaktoren aufgedeckt werden.

Insbesondere können drei Schlußfolgerungen aus der Untersuchung der beiden Länder gezogen werden: (1) Im Gegensatz zur neoliberalen Lehrmeinung liegt im Falle Koreas ein positiver Wachstumsschub der selektiven, zeitlich begrenzten Förderung von *New Infant Industries* vor. Die gleichzeitige Ausrichtung der industriellen Produktion in Richtung Weltmarkt unterstützte den *Züchtungserfolg* der Infant Industries. (2) Die negative Auswirkung der Apartheid auf die südafrikanische Wirtschaftsentwicklung verdeutlicht die Bedeutung eines stabilen sozialen und politischen Umfeldes als essentielle Rahmenbedingung. (3) Der gewichtige Einfluß der qualitativen Dimension des Faktors Arbeit zeigt sich bei beiden Ländern. Dabei scheint die Forcierung einer breiten Allgemeinbildung von größerem Nutzen zu sein als ein besonders hochstehendes Bildungsniveau einer zahlenmäßig kleinen Elite.

Verfasser und Herausgeber danken der engen wissenschaftlichen Betreuung dieser Arbeit durch die Professoren Oliver Landmann und Gerold Blümle. Der Autor dankt seinen Kollegen Martin Würth, Jürgen Jerger, Frederic Merz und Michael Pflüger für ihre Unterstützung, wertvollen Hinweise sowie die offen geführten Diskussionen. Weiterhin ist Servaas van der Berg (einem früheren Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung am Institut für Entwicklungspolitik, Freiburg) sowie Colin McCarthy und Ben Smit für ihre Betreuung durch Rat und Material während des mehrmonatigen Aufenthaltes an der University of Stellenbosch, Südafrika, zu danken.

Freiburg i. Brsg., im Oktober 1993

Theodor Dams Joachim Klaus

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
A. Zwei Außenhandelsstrategien für Entwicklungsländer im Vergleich: "Exportdiversifizierung vs. Importsubstitution"	
	23
1. Die theoretischen Grundlagen der Exportdiversifizierung und der Importsubstitution	24
I. Die Strategie der Exportdiversifizierung (außenorientiert)	24
II. Die Strategie der Importsubstitution (binnenorientiert)	26
a) Das traditionelle Infant Industry Argument	27
b) Importschutz als Mittel der Exportförderung (Das New Infant Industry Argument) ...	31
aa) Der Modelltheoretische Ansatz von Krugman (1984)	33
bb) Die Übertragbarkeit des New Infant Industry Arguments auf Entwicklungsländer	40
cc) Empirische Bestätigung des New Infant Industry Arguments	42
dd) Abschließende Einschränkungen des New Infant Industry Arguments	44
c) Der Exportpessimismus	46
2. Der wirtschaftliche Erfolg der Exportdiversifizierung und der Importsubstitution	53
3. Die Kritik am Ergebnis des Weltentwicklungsberichtes 1987	61
4. Schließen sich Exportdiversifizierung und Importsubstitution aus?	63
B. Koreas Wirtschaftspolitik - Ein Erfolgsrezept für Entwicklungsländer?	
	67
1. Die wirtschaftliche Entwicklung Koreas seit 1945	69
2. Die Handelspolitik	82
3. Die Entwicklung der Exportstruktur und Koreas komparative Vorteile	83
I. Gründe für diese Exportentwicklung	84
II. Die Entwicklung der komparativen Vorteile Koreas	91
III. Exportwachstum mit Zukunft?	96
4. Die Auslandsverschuldung	98
I. Theoretische Beurteilung der Verschuldung im Ausland	98
II. Die Verschuldung Koreas	100
5. Die Entwicklung des Humankapitals	105
6. Die Lohnpolitik als Beispiel einer institutionellen Rahmenbedingung	107
7. Der koreanische Wachstumserfolg	109
C. Südafrikas Wirtschaft am Scheideweg	
	115
1. Die wirtschaftliche Entwicklung Südafrikas und die daraus resultierende Wirtschaftsstruktur	116

2.	Die südafrikanische Handelspolitik	125
I.	Protektionistische Maßnahmen	126
II.	Exportfördernde Maßnahmen	133
III.	Einordnung und Erfolg der südafrikanischen Handelspolitik	136
3.	Die Handelsstruktur und Südafrikas komparative Vorteile	138
I.	Südafrikas Exporte	141
II.	Südafrikas Importe	144
III.	Südafrikas komparative Vorteile	146
4.	Ursachen und Folgen der Verschuldungskrise von 1985	151
5.	Einfluß der Apartheid auf die wirtschaftliche Entwicklung Südafrikas	163
6.	Die bisherige wirtschaftliche Entwicklung Südafrikas und ein Ausblick in die Zukunft	173

D. Wachstumstheoretische Begründung unterschiedlicher Bestimmungsfaktoren

177

1.	Arbeit	181
I.	Bevölkerung (POP)	181
II.	Bildung (EDUC)	182
2.	Kapital	183
I.	Bruttoinvestitionen (INV)	184
II.	Auslandsverschuldung (DEBT)	184
III.	Kapitalgüterimporte (CIM)	185
IV.	Ausrüstungsinvestitionen (INVMFG)	186
3.	Außenhandel	186
I.	Exporteinnahmen (Gesamtexporte: EX; Fertigwarenxporte: FEX)	186
II.	Außenhandelspolitik	189
III.	Konsumgüterimporte	192
4.	Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen	193
I.	Inflation (INFL)	193
II.	Institutionen	194
a)	Staatliches Steueraufkommen (GOVREV)	195
b)	Staatsausgaben (konsumtiv: GOVCON; investiv: GOVINV)	195
c)	Lohnentwicklung (WAGE)	196
d)	Apartheidindices	197
III.	Variabilität des realen Wirtschaftswachstums	197
IV.	Variabilität der Inflationsrate	198

E. Die ökonometrische Analyse	199
1. Vorgehensweise	199
2. Die zu schätzende Modellspezifikation	200
3. Das Fallbeispiel Korea	203
I. Bestimmung der Integrationsordnung der koreanischen Zeitreihen	203
II. Formulierung der Kointegrationsmodelle für Südkorea	212
III. Fehlerkorrekturmodelle für Korea	224
4. Das Fallbeispiel Südafrika	227
I. Bestimmung der Integrationsordnung der südafrikanischen Zeitreihen	227
II. Formulierung der Kointegrationsmodelle für Südafrika	235
III. Fehlerkorrekturmodelle für Südafrika	241
5. Die Determinanten der wirtschaftlichen Entwicklung Südkoreas und Südafrikas	243
F. Abschließende Bemerkungen	249
Anhang	258
Literaturverzeichnis	270

Tabellenverzeichnis

1. Entwicklung des Welthandels	18
2. Entwicklung des Exportwachstums und der Exportanteile am BSP	84
3. Koreas 10 größte Exportgruppen	94
4. Klassifizierung ausländischer Finanzierungsinstrumente	100
5. Südafrikas Exportentwicklung (1955-1985) und wirtschaftliche Effizienz im Vergleich (1950-1973)	119
6. Exportanteile an den Industriegüterexporten (1957-1990)	142
7. Inflation und Wachstumsraten im internationalen Vergleich (in %)	153
8. Verschuldungsindikatoren im internationalen Vergleich (in %)	154
9. Determinanten der wirtschaftlichen Entwicklung (BIP oder BSP)	180
10. Unit Root Tests für koreanische Zeitreihen p.a. in Niveaus (1955-1990) (Augmented Dickey-Fuller)	207
11. Unit Root Tests für koreanische Zeitreihen p.a. in Differenzen (1955-1990) (Augmented Dickey-Fuller)	208
12. Unit Root Tests für koreanische Zeitreihen p.a. in Niveaus (1955-1990) (Phillips-Perron-Test)	209
13. Unit Root Tests für koreanische Zeitreihen p.a. in Differenzen (1955-1990) (Phillips-Perron-Test)	210
14. Unit Root Tests für koreanische Zeitreihen p.a. (1955-1990) (Perron)	211
15. Kointegrationstests für koreanische Zeitreihen p.a. (1955-1990) (Modell 1)	219
16. Kointegrationstests für koreanische Zeitreihen p.a. (1955-1990) (Modell 2)	220
17. Kointegrationstests für koreanische Zeitreihen p.a. (1955-1990) (Modell 3)	221
18. Kointegrationstests für koreanische Zeitreihen p.a. (1955-1990) (Modell 4)	222
19. Fehlerkorrekturmodelle für Südkorea	226
20. Unit Root Tests für südafrikanische Zeitreihen p.a. in Niveaus (1946-1990) (Augmented Dickey-Fuller)	229
21. Unit Root Tests für südafrikanische Zeitreihen p.a. in Differenzen (1946-1990) (Augmented Dickey-Fuller)	230
22. Unit Root Tests für südafrikanische Zeitreihen p.a. in Niveaus (1946-1990) (Phillips-Perron-Test)	231
23. Unit Root Tests für südafrikanische Zeitreihen p.a. in Differenzen (1946-1990) (Phillips-Perron-Test)	232
24. Unit Root Tests für südafrikanische Zeitreihen p.a. (1946-1990) (Perron)	234
25. Kointegrationstests für südafrikanische Zeitreihen p.a. (1946-1990) (Modell 1)	236
26. Kointegrationstests für südafrikanische Zeitreihen p.a. (1946-1990) (Modell 2)	237
27. Kointegrationstests für südafrikanische Zeitreihen p.a. (1946-1990) (Modell 3)	238
28. Kointegrationstests für südafrikanische Zeitreihen p.a. (1946-1990) (Modell 4)	239
29. Fehlerkorrekturmodelle für Südafrika	242

Schaubildverzeichnis

1. Die Wirkung eines Erziehungszolls	28
2. Wirkung der Binnenmarktprotektion auf die Grenzkosten	36
3. Wirkung der Binnenmarktprotektion auf die Ausbringungsmenge	37
4. Monopolfall - exportfördernde Binnenmarktprotektion	38
5. Die Entwicklung der Terms of Trade (1985 = 100)	48
6. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von 41 Entwicklungsländern, klassifiziert nach ihrer handelspolitischen Ordnung (1963-1973 und 1973-1985)	54
7. Die relative wirtschaftliche Effizienz (1965-1975)	56
8. Die Handels- und Entwicklungspolitik im Zeitablauf	65
9. Relatives Gewicht der Produktionssektoren (1957-1989, in %)	70
10. Entwicklung des realen Pro-Kopf-Einkommens in Korea, Mexico, Südafrika und den USA (1960=100)	71
11. Trends in der anteilmäßigen Zusammensetzung der Exporte von Leicht- und Schwerindustrie	80
12. Ausrichtung der koreanischen Handelspolitik	82
13. Die Entwicklung der koreanischen Terms of Trade (1963-1991, 1985 = 100)	88
14. Die Exportstruktur Koreas (in % der Gesamtexporte)	89
15. Die Struktur der Absatzmarktverteilung der koreanischen Exporte (in % der Gesamtexporte)	89
16. Anhaltende und entstehende komparative Vorteile (RCA)	92
17. Komparative Nachteile und abnehmende Vorteile (RCA)	93
18. Entwicklung der Spar- und Investitionsquote (in % BSP)	101
19. Die Auslandsverschuldung Koreas - Niveau und Veränderung (in Mio. US-\$)	102
20. Schuldendienstraten in ausgewählten Ländern 1970-1990 (in % der Exporterträge)	103
21. Anteil der Oberschüler in Korea, Brasilien und Mexico (in % an der jeweiligen Altersgruppe)	106
22. Jährliche Wachstumsraten der Reallöhne und des Bruttoinlandsproduktes (in %)	108
23. Bestimmungsgründe für den Erfolg einer wirtschaftlichen Entwicklung	110
24. Reales Pro-Kopf-Einkommen (1946-1990; BIP-1985 Rand Preise)	118
25. Die Inflationsrate in den Jahren 1947-1990 (Südafrika, USA)	121
26. Sektoranteile in % am BIP (1946-1990)	123
27. Leistungsbilanz und Nettokapitalzuflüsse (1946-1990, Mio. Rand)	127
28. Die Protektion der südafrikanischen Industrie (1970-1989)	129
29a. US-\$/Rand-Wechselkurs (d.h. Außenwert des Randes; (1946-1990))	131
29b. Trendabweichung vom nominellen und realen Wechselkurs	131
30. Die Handelsbilanz (1946-1990; inkl. Gold)	139
31. Die Entwicklung der Terms of Trade (1946-1990; 1985 = 100)	140
32. Die Exportstruktur Südafrikas: Exportanteile nach Gütergruppen (1946-1990)	141
33. Exportanteile nach Länder und Regionen (1946-1984; exkl. Gold)	144

34. Importstruktur Südafrikas	
34a. Importanteile nach Gütergruppen in % (1946-1990)	145
34b. Importanteile nach Länder und Regionen in % (1946-1984)	146
35. Reale Export- und Importpreisentwicklung (1960-1990; exkl. Gold)	147
36. Südafrikas Revealed Comparative Advantage (RCA)	148
37. Auslandsverschuldung und Sparlücke (1946-1990)	152
38. US-\$/Rand Wechselkurs (1984-1985; monatlich)	155
39. Reales Industrielohnwachstum und Arbeitsproduktivität (in %)	168
40. Fünf Apartheidindices	169
41. Emigranten aus Südafrika	173

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AC	Autokorrelation
ADF	Augmented Dickey-Fuller-Test
ANC	African National Congress
ARMA	Autoregressive-Moving Average Model
ARMSCOR	Armaments Corporation of South Africa
ASEAN	Association of South East Asian Nations
BCS	Bureau for Census and Statistics
BFAI	Büro für Außenhandelsinformation
BIP, BIP _w	Bruttoinlandsprodukt; Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BS	Bureau of Statistics
BSP, BSP _w	Bruttosozialprodukt; Wachstumsrate des Bruttosozialproduktes
BTI	Board of Trade and Industry
CEPAL	United Nations Economic Commission for Latin America and the Caribbean
CIM	Kapitalgüterimporte
CPI _{US}	Consumer Price Index of the United States
CPI _{RSA}	Consumer Price Index of the Republic of South Africa
CSS	Central Statistical Service
DBSA	Development Bank of Southern Africa
DEBT	Auslandsverschuldung
DF	Dickey-Fuller-Test
DFI	Direct Foreign Investment
d.h.	das heißt
DRAM	Dynamic Random Access Memory Chip
DS	Department of Statistics
DW	Durbin-Watson Teststatistik
ECLAC	Economic Commission for Latin America and the Caribbean
EER _X , EER _M	Effective Exchange Rate of Exports, Effective Exchange Rate of Imports
ED	Exportdiversifizierung
EDUC	Bildung, Education
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
ER	Exchange Rate
et al.	et alia, et alii
EX	Gesamtexporte
F&E	Forschung & Entwicklung
FEX	Fertigwarenexporte
ff.	und folgende Seiten
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GB	Great Britain
GDP	Gross Domestic Product
GEIS	General Export Incentive Scheme
GOVCON	konsumptive Staatsausgaben
GOVINV	investive Staatsausgaben
GOVREV	staatliches Steueraufkommen
I(d)	integriert vom Grade d

IDC	Industrial Development Corporation
IMF	International Monetary Fund
INFL	Inflation
INV	Bruttoinvestitionen
INVMFG	Ausrüstungsinvestitionen
IS	Importsubstitution
ISCOR	Iron and Steel Industrial Corporation
LDC	Less Developed Country
LIBOR	London Inter-Bank Offer Rate
LIC	Low Income Country [$< 600 \$ (1980)$]
LLDC	Least Developed Country
MIC	Middle Income Country [$> 600 \$ (1980)$]
Mill.	Millionen
Mrd.	Milliarden
NBER	National Bureau of Economic Research
NIC	Newly Industrializing Countries
NOBS	Number of Observations
NPI	National Productivity Institute
n.s.	nicht signifikant
NTB	Non-Tariff Barrier
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
OLS	Ordinary Least Squares
OPEC	Organisation of the Petroleum Exporting Countries
p.a.	per annum
P_{Ausland}	ausländisches Preisniveau
p.c.	per capita
PC	Personal Computer
$P_{\text{ex}}, P_{\text{im}}$	Exportpreisniveau, Importpreisniveau
P_{Inland}	inländisches Preisniveau
POP	Bevölkerung
POSCO	Pohang Steel Company
PP	Phillips-Perron-Test
PPP	Purchasing Power Parity
R&D	Research & Development
RATS	Regression Analysis of Time Series
RCA	Revealed Comparative Advantage
SARB	South African Reserve Bank
SASOL	South African Coal, Oil and Gas Corporation
SITC	Standard International Trade Classification
Tab.	Tabelle
TBVC	Transkei, Bophuthatswana, Venda, Ciskei
TFP	Total Factor Productivity
ToT	Terms of Trade
u.a.	unter anderem
UN	United Nations
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
UNDP	United Nations Development Programme
UNIDO	United Nations Industrial Development Organisation
US, USA	United States of America
VER	Voluntary Export Restraint
WK_n	nomineller Wechselkurs
WK_r	realer Wechselkurs
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

Einleitung

Das Ziel einer jeglichen Entwicklungsstrategie umfaßt neben der Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens und der Erhöhung der gesellschaftlichen Wohlfahrt, wie Bildung und soziale Sicherheit, den Ausgleich der Einkommensunterschiede.¹ Zwar wurde mit dem *Human Development Index* der Vereinten Nationen² ein Kriterium konstruiert, das die verschiedenen Aspekte der Entwicklung eines Landes umfaßt, doch bleibt das Pro-Kopf-Einkommen aufgrund seiner langjährigen und weitverbreiteten Registrierung weiterhin das primäre Kriterium zur Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes. Gleichzeitig dient das Pro-Kopf-Einkommen der Klassifizierung verschiedener Ländergruppen, wobei der Großteil der Länder in die Gruppe der Entwicklungsländer fällt.³ Da das wirtschaftliche Wachstum einer Volkswirtschaft das Ergebnis einer Vielzahl ökonomischer und gesellschaftlicher Faktoren ist, stellt sich die Frage, inwieweit die Wirtschaftspolitik die langfristige Wachstumsrate beeinflussen kann. Diese weitreichende Frage hat die Ökonomen seit dem Erscheinen von Adam Smiths *Reichtum der Nationen* im Jahre 1776 fasziniert. Die Existenz einer großen Anzahl armer nicht-industrialisierter Länder, auf die die Mehrzahl der Weltbevölkerung entfällt, bekräftigt die Aktualität dieser Frage [*Easterly* (1991) 10]. Offen bleibt, welche Quellen das wirtschaftliche Wachstum eines Landes bewirken. Die Vertreter der neoklassischen Wachstumstheorie, Solow (1956) und Denison (1962), identifizierten Arbeit, Kapital und den technologischen Fortschritt als die Hauptdeterminanten des Wachstums industrialisierter Volkswirtschaften. Jedoch scheint das Wachstum von Arbeit und Kapital, wie auch von Denison und Chung (1976) bestätigt,⁴ in den meisten Industrieländern mit weniger als der Hälfte zum Wachstum des Pro-Kopf-Einkommens beizutragen. Die Unvollkommenheit dieser Analyse verdeutlichen jüngste empirische Unter-

¹ vgl. *Adelman* (1984: 937); *Seers* (1979: 12)

² Seit 1990 wird der Human Development Index jährlich berechnet und im Human Development Report der Unterorganisation der Vereinten Nationen, UNDP, veröffentlicht.

³ Von insgesamt 125 größeren Ländern werden von der Weltbank 101 als Entwicklungsländer klassifiziert [World Bank (1992) Tab. 1]. Die OECD teilt die Entwicklungsländer (LDCs) in zwei Gruppen ein: In Länder mit geringem Einkommen (LICs; 1980 mit einem Pro-Kopf-Einkommen von unter US-\$ 600) und in Länder mit mittlerem Einkommen (MICs). Desweiteren wird noch zwischen Schwellenländern (NICs), OPEC-Ländern und den am geringsten entwickelten Ländern (LLDCs) unterschieden [OECD (1982) 254-256].

⁴ in *Choi* (1983: 53-54).

suchungen, u.a. von Dollar (1992), Edwards (1991) und Hein (1992). Sie zeigen, daß die Entwicklung einer Volkswirtschaft zusätzlich von verschiedenen internen und externen Einflußfaktoren bestimmt wird. Einer dieser Faktoren ist der Außenhandel.

Seit Nurkse (1959) den internationalen Handel als *engine of growth* bezeichnet hat⁵ und die These des *export-led growths* theoretisch modelliert und empirisch getestet wurde, ist gleichzeitig die Handelsstrategie als wirtschaftspolitisches Instrumentarium in das Zentrum der Diskussion gerückt. Die wachstumstheoretischen Implikationen verschiedener Handelsstrategien und die empirische Überprüfung der Argumente stehen im Vordergrund dieser Arbeit und werden am Beispiel der Länder Korea und Südafrika abgehandelt.

Die Handelsstrategie, oft nur schwer erfaßbar, beeinflusst durch die Bestimmung des Außenhandelsvolumens das Human- und Sachkapital und die internationale Wettbewerbsfähigkeit [vgl. *Krueger* (1983a); *Lucas* (1988)]. Aufgrund der Aufhebung von Handelsbarrieren kann sich ein Land gemäß seiner komparativen Vorteile spezialisieren. Diese komparativen Vorteile ändern sich im Zeitablauf durch die Akkumulation von Human- und Sachkapital. Letztere wird aufgrund des Zugangs zu internationalem Kapital und Technologie beschleunigt. So können durch die Liberalisierung des Außenhandels statische und dynamische Wachstumsanreize gewonnen werden.⁶

Das rapide Wachstum des Außenhandels während der letzten 100 Jahre wird durch die Exportentwicklung in Tabelle 1 widerspiegelt.

Tabelle 1
Entwicklung des Welthandels

	Wachstumsrate der Exporte pro Jahrzehnt (in %)				
	1876-80 ^{a)}	1913 ^{a)}	1953 ^{a)}	1965 ^{b)}	1980 ^{b)}
	- 1912	- 1952	- 1966	- 1980	- 1990
Entwicklungsländer	36	50	54	50	50
Marktwirtschaftliche Industrieländer	40	40	122	100	50

Quelle: a) *Kravis* (1970: Tab. II, 862)

b) Berechnet aus dem Weltentwicklungsbericht [World Bank (1992) Tab. 14, 244-245]. Die höchsten Exportwachstumsraten erzielten die ostasiatischen LDCs: 126% während der Periode 1965-80 und 155% in den 80er Jahren.

⁵ *Nurkse* (1959: 86) borgt diesen Ausdruck von D.H. Robertson (1940), der ihn auf das 19. Jahrhundert bezogen hatte.

⁶ Gemäß *Dornbusch* (1992: 74-76) stützten sich diese auf: (i) verbesserte Ressourcenallokation; (ii) erhöhte Produktivität aufgrund günstigerer Zwischenprodukte; (iii) ausländische Technologie; (iv) effizientere Marktstruktur aufgrund höheren Wettbewerbs, und (v) dynamische Lerneffekte.

Interessanterweise konnte sich die Exportwachstumsrate der Entwicklungsländer (LDCs) in den 80er Jahren halten, während sich diejenige der Industrieländer halbierte. Ebenso schnell veränderte sich die Struktur der Warenausfuhr während der letzten 30 Jahre. Im Gegensatz zu den Industrieländern waren die Entwicklungsländer bis Mitte der 80er Jahre im wesentlichen immer noch Primärgüterexporteure, auch wenn ihr Anteil am Gesamtexportvolumen von 80% (1965) auf 51% (1990) sank.⁷ Dies ist jedoch nicht als Industrialisierungserfolg der Entwicklungsländer insgesamt anzusehen, nachdem der größte Anteil der Industrieexporte von einigen wenigen erfolgreichen Schwellenländern getragen wird. Beispielsweise stellen die *vier Tiger*⁸ 44.4% (1988) des Gesamtindustrieexport-Volumens der LDCs. Dieser Anteil betrug 1963 nur 21.9% [Balassa (1991b) Tab. 3]. Folglich hat sich die Industrie- und Exportstruktur in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich entwickelt. Da das Volumen und die Struktur des Außenhandels sich durch Abhängigkeitsverhältnisse und die Verschlechterung der Terms of Trade auch negativ auf das Wirtschaftswachstum auswirken können, entstanden aufgrund der Erfahrungen der 30er und 40er Jahre Anfang der 50er Jahre Meinungsverschiedenheiten über die Wirkung der Exporte. Diese Diskussion führte zur Formulierung zweier grundlegend verschiedener Handels- bzw. Entwicklungsstrategien: Die Strategie der Importsubstitution und der Exportdiversifizierung.

Über den empirischen Erfolg der beiden Handelsstrategien hat sich während der letzten 20 Jahre innerhalb der Wissenschaft mehrheitlich eine Meinung gebildet, welche in den Weltentwicklungsberichten 1987 und 1991 seinen Niederschlag fand. Eine stärkere Öffnung zum Weltmarkt durch die Exportdiversifizierung scheint sowohl für die Industrialisierung⁹ als auch für das Wirtschaftswachstum eines Entwicklungslandes von Vorteil zu sein. Für die neuerliche Attraktivität einer Handelsliberalisierung nennt Dornbusch (1992) drei Gründe: *Erstens*, der positive Einfluß eines allumfassenden Staates wird zunehmend bezweifelt. *Zweitens*, der weltweite Informationsfluß erleichtert die Außenorientierung auch für Unternehmen aus Entwicklungsländern. *Drittens*, die wirtschaftlichen Mißerfolge binnenorientierter Staaten lassen die Aktivierung von Außenhandelsgewinnen attraktiv erscheinen. Umgekehrt beruht die empirische Rechtfertigung dieses Argumentes jedoch hauptsächlich auf dem wirtschaftlichen Erfolg der vier *kleinen Tiger* Ostasiens, deren zwei Stadt-

⁷ Berechnet aus Tab. 16 des Weltentwicklungsberichtes 1992 [World Bank (1992) S.249].

⁸ Hong Kong, Korea, Singapore und Taiwan.

⁹ Die Industrialisierung wird als wichtigste Triebkraft für den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt angesehen. So heißt es in dem Bericht der Nord-Süd Kommission von 1980, "... die notwendigen Verbesserungen der Gesundheit, Bildung und Wohnung in armen Ländern sind nur durch Wachstum und Industrialisierung erreichbar." [Nord-Süd-Kommission (1980) 77; vgl. Dongs / Müller-Ohlsen (1978) 1; *Streeten* (1975) 1].